

„Wort zur Woche“ in der Augsburger Allgemeinen Zeitung am 18. 9.2010

Wenn du nicht loben kannst ...

Da war Herr S.: rauchte westliche Zigaretten, trug westliche Anzüge. Sie sagten: „Genosse, man sagt...“ Dann war da Herr F.: hatte ein schmuckes Haus - und einen fiesen Nachbarn. Sie sagten: „Es heißt, dass Sie den *Führer* kritisiert haben!“

Es gab auch Frau K.. Sie war hübsch, klug und erfolgreich. Sie sagten: „Man sagt, du bist mit dem Teufel im Bund...“

„Genosse“ S. brachte sich um, um weiteren Verhören zu entgehen. Herr F. wurde eines Nachts weggebracht und kam nie zurück. Frau K. brannte und schrie - bis sie tot war.

Geschehen vor dreißig, vor siebzig, vor dreihundert Jahren in unserem Land.

Gott sei Dank Geschichte, grausige Geschichte, die vorbei ist! Mitnichten!

Da war der erfolgreiche Politiker, die hübsche Kollegin, der engagierte Nachbar, die reiche Tante....Es hieß, dass der Politiker Geld unterschlägt, die Kollegin mit dem Chef schläft oder es zumindest drauf anlegt, der Nachbar seine Frau schlägt, die Tante „arrogant“ ist...

Sie sagten es hinter vorgehaltener Hand hinter den Rücken derer, von denen „es hieß, dass...“

Klatsch - ein Kavaliersdelikt, harmloses Vergnügen? Mitnichten! Klatsch und „Lästern“ ist „Mobbing“, ist Verleumdung, Mord - Rufmord! Das Strafgesetzbuch definiert: „Wer in Beziehung auf einen anderen eine Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, wird, wenn nicht diese Tatsache erweislich wahr ist, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften (§11Abs.3) begangen ist, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“ (§186 StGB)

Wir regen uns - manchmal zu Recht - über miese Recherche und Skandalhascherei der Medien auf. Und reden schlecht über andere! Warum?

Der Wunsch nach Aufmerksamkeit ist noch die harmloseste Begründung für Klatsch. Es folgen Rache und Bitterkeit. Der Hauptgrund aber ist „Neid“. Kain erschlug Abel; aus Neid und Eifersucht. Nichts ist so vernichtend wie Neid.

Wer schlecht über andere redet, hat meist Angst. Angst um seine Macht, Einfluss, Beliebtheit, Pöstchen... Der vermeintliche „Feind“ wird hinter seinen Rücken fertig gemacht. Keine edle Kriegsführung.

„Wenn du nicht loben kannst, dann schweige“, sagt ein großer Heiliger unserer Zeit, denn - so der Heilige weiter: „Klatsch verstößt gegen die Nächstenliebe, verbraucht Kräfte, raubt den Frieden und zerstört das innere Verhältnis zu Gott.“ Haben wir wirklich Grund, uns über jemanden zu ärgern, dann rät Jesus: „Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn *unter vier Augen* zurecht.“ (Mt 18, 15 a) Alles andere ist böse.

Auch in unseren Familien, Wohnorten, Gemeinden, Vereinen, Parteien, ... brennen Scheiterhaufen. Wollen wir wirklich mit Streichhölzern in der Hand angetroffen werden?

Vera Novelli

2818 Zeichen